

## Zwei Sprachen – eine Heimat.

*Iglauer Heimattage in Iglau 24. - 26. Juni 2016*

Seit 1950 finden sich die vertriebenen Iglauer Deutschen zu regelmäßigen Jahrestreffen zusammen. 1956 trafen



sie sich zu den ersten Iglauer Heimattagen in Heidenheim, das ein Jahr später die Patenschaft für die Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel übernommen hat. Alle zwei Jahre wurde so die Stadt Heidenheim zum Mittelpunkt des Wiedersehens und des Erinnerns. Die Heimattage und der wiedererstandene Berghäuserzug waren ein wesentliches Element für den Zusammenhalt der deutschen Iglauer. Die Wurzeln der eigenen Iglauer Identität blieben so lebendig und bildeten die Grundlage für die nach 1989 einsetzende Entwicklung: Nach der „Samtenen Revolution“ in der CSSR haben Iglauer Bürger und die aus Iglau vertriebenen Deutschen den Kontakt miteinander gesucht und den Weg zur Verständigung eingeschlagen.

Aus diesen Anfängen, die von Beginn an große Unterstützung durch die Städte Iglau und Heidenheim erfahren, hat sich in den folgenden Jahren ein von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Freundschaft getragenes Miteinander entwickelt.

Dies fand seinen Ausdruck auch darin, dass seit langem die Vertreter des Iglauer Rathauses zu lieben und willkommenen Gästen bei den Iglauer Heimattagen in Heidenheim zählen.

Die Heimattage 2016, die zum ersten Mal in Iglau stattfinden, sind ein wichtiger und logischer Schritt auf dem Weg in die Zukunft. Die Übernahme der Schirmherrschaft für diese Heimattage durch Herrn Primator Chloupek, Iglau und Herrn Oberbürgermeister Ilg, Heidenheim, machen die Besonderheit dieser gemeinsamen Veranstaltung deutlich:

**Iglau ist Heimat für Tschechen und Deutsche.  
Die Liebe zu dieser Heimat ist das gemeinsame  
Band, das uns eint.**



**Liebe Iglauer,  
liebe Bezieher und Freunde des Heimatblattes.**

Der Text, den wir hier als Einleitung zum Artikel über die wichtigsten Details und danach zum Programm der Heimattage in Iglau veröffentlichen, steht so auf der neuen Tafel, die den Beginn der Ausstellung „Sie waren nie ganz fort – die Iglauer Deutschen“ markiert. In der letzten Grenzboten-Ausgabe hatten wir darüber berichtet, dass es diese neue „Tafel“, korrekt eigentlich

„Fahne“ gibt. Wenn man, wie gleich hier nochmal zu lesen sein wird, die Begeisterung sieht und spürt, mit der von tschechischer Seite an der Gestaltung der Heimattage mitgewirkt wird, so verwundert es nicht, dass der Text unter Mitarbeit und mit großer Zustimmung der tschechischen Seite des Organisationskomitees und der Verantwortlichen entstanden ist. Von beiden Seiten wurde der Text sorgfältig gewählt und von beiden Seiten ist er absolut ehrlich so gemeint, wie er geschrieben ist.

Das ist keine Selbstverständlichkeit, betrachtet man die politische „Großwetterlage“, sieht man allenthalben in Europa Entwicklungen, die einem Angst und Bange machen, die eher auf Konfrontation, denn auf ein Aufeinanderzugehen, auf respektvollen Umgang, Verständnis und Versöhnung, auf ein Miteinander hindeuten. Umso erfreulicher die Tatsache, dass die demokratischen Parteien in unserer Vaterstadt Iglau und in etlichen der ehemaligen Sprachinseldörfer durch ihren Zusammenschluss die Kommunisten in die Opposition „verbannen“ konnten und wir damit heute Ansprechpartner haben, denen politische und persönliche Freiheit der Bürger, denen der europäische Gedanke, denen Frieden, Verständigung und Versöhnung, denen insbesondere das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen viel bedeutet, bei ihnen an erster Stelle steht. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass in Iglau und in so manchem Sprachinseldorf die gebauten Brücken, über die wir Schritt für Schritt aufeinander zugegangen sind, inzwischen zu festen, tragbaren Bauwerken geworden sind. Allen, die auf tschechischer Seite im Iglauer Rathaus, im Gustav-Mahler-Haus-Verein, im Berghäuserverein, im Iglauer Regional-Kulturverband, in den Gemeindeverwaltungen daran gebaut haben, gilt ein großes Dankeschön für die Mitwirkung an der Tragfähigkeit der Brücken des Aufeinanderzugehens. Selbstverständlich gilt dieses Dankeschön auch den Repräsentanten an der Stadtspitze und den Unterstützern (Mitarbeitern) in den diversen Ämtern unserer Patenstadt Heidenheim. Nicht zuletzt gebühren Dank und Ehre am Zustandekommen des guten Miteinanders den Mitgliedern im deutschen Teil des Gustav-Mahler-Haus-Vereins, den Verantwortlichen an der Spitze unserer Gemeinschaft und in ganz besonderer Weise Ihnen allen, liebe Iglauer. Denn ohne Ihre Begleitung auf dem Weg über die Brücken des Aufeinanderzugehens, ohne Ihre Teilnahme an den Gedenk- und Heimattagen, an den Treffen, ohne ihre Zustimmung zum Weg der Versöhnung und Verständigung, der Meter für Meter angelegt und immer auch gleich besritten wurde, wären heute Heimattage in Iglau nicht möglich. Es ist also nur Folgerichtig, wenn, wie sich zeigt, sehr viele dabei sein wollen, dabei sein werden, an diesen denkwürdigen, im wahrsten Sinne des Wortes Heimattagen. Und einer, der seit über 30 Jahren an vorderster „Front“ dafür gekämpft hat – nein, nicht wie ein Soldat, sondern mit seiner zu ihm gehörenden diplomatischen Führungsstärke hat maßgeblich daran mitgewirkt, dass die Heimattage heuer in Iglau stattfinden können. Gemeint ist Erwin Pezina, der nun seit der Hauptversammlung (siehe auch Bericht „Aus dem Bundesvorstand“) zurückgetreten ist ins „2. Glied“, der uns künftig als profunder Kenner und Bera-

ter, als Koordinator für den Arbeitskreis Archiv und als Verbindungsmann zur SL Baden-Württemberg zur Seite steht. Wie keinem anderen ist es Erwin Pezina gelungen die Herausforderungen, die insbesondere nach dem Fall der Mauer und dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ auf uns zukamen, bestens zu meistern und die damit verbundenen Möglichkeiten des Aufeinanderzugehens positiv zu nutzen. Versöhnung und Verständigung, die ihm von Anfang an sehr am Herzen lagen, „transportierte“ er durch seine guten Verbindungen und sein Ansehen in und außerhalb unserer Gemeinschaft weiter in unsere Heimat. Und als schönstes Ergebnis dieser Bemühungen: Eine Heimat in deren „Hauptstadt“ heute das Motto gilt: „Zwei Sprachen – eine Heimat!“



**Zwei Sprachen – eine Heimat**, das ist nicht nur einfach ein Satz, um dem Ereignis einen Namen zu geben, das ist ein von der Stadt Iglau, also von tschechischer Seite vorgeschlagenes Motto. Besser: Wie es Christoph Schmidt, deutscher Vorsitzender des GMHV bei der Berichterstattung an die Teilnehmer der Arbeitstagung im März ausdrückte: Ein fulminanter Beweis dafür, wie ernst man die Bemühungen um ein gutes, versöhnliches, „lebendiges“ Miteinander in Iglau nimmt und wie wichtig es unserer Vaterstadt ist, dass wir uns dort weiter „daheim“ fühlen, dass es weiterhin auch unsere Heimat ist und bleibt. Und, wie bereits im letzten Grenzboten erwähnt, viele wollen es: noch einmal nach Hause, noch einmal die Heimatstadt, die Heimatregion, das Heimatdorf besuchen, noch einmal die „Sus!“ läuten hören. Einfach im wahrsten Sinne des Wortes Heimattage erleben – Dabeisein!

Es ist gar nicht mehr so einfach, sich diesen Wunsch jetzt noch auf bequeme Art zu erfüllen. Die Busse der Nachbarschaften Frankfurt und Schwäbisch Gmünd sind so gut wie ausgebucht. **Wer jetzt noch mitmöchte**, muss sich a) für den Bus der NB Frankfurt (23.-28.Juni), ganz schnell an **Annemarie Laqua**, Tel. 060 74/50253 oder b) für den Bus der NB Schwäbisch Gmünd (22.-27.Juni), ebenfalls ganz schnell an **Horst Zeizinger**, Tel. 071 71/43423 wenden. Und sehr interessant ist auch das **Angebot der Wolframser u. Sollowitzer**, organisiert von der Stadt Obergünzburg. Dazu findet sich mehr in der Rubrik „Aus den Dorfgemeinschaften. Und entgegen erster Meldungen, fährt der Bus auf der Hinfahrt nun sogar über Iglau.

**Änderungen** gibt es zum Programm am 24. Juni: Die **Ausstellungseröffnung** ist um eine halbe Stunde **vorgezogen auf 16.30 Uhr** und bereits an diesem Tag, um **18.00 Uhr** rückt der **Berghäuerzug** zum ersten Mal aus, extra aus Anlass der Heimattage. Alles Weitere im „Programmteil“ gleich in dieser Ausgabe! Zum Programm, zum Beiprogramm und zu den Heimattagen insgesamt nun noch ein paar Hinweise, die es Wert sind beachtet zu werden:

Zu den Heimattagen gibt es **Abzeichen**. Das Motiv des Abzeichens sehen Sie an mehreren Stellen in dieser Ausgabe, u.a. auch hier in diesem Bericht. Das Abzeichen ist ein **Edelmetallclip im Format 5 x 2 cm (BxH)**, zweifarbig rot und weiß, zeigt zwei Igel, den Text „Iglauer/Jihlavské Heimattage/dny! Und das Datum. Die starke Feder des Clips ermöglicht es, das Abzeichen an jedem Revers, am Kragen, an der Knopfleiste, der Krawatte oder sonst passender Stelle zu tragen, ohne dass ein Kleidungsstück z.B. durchstochen werden muss. Das Abzeichen ist bei den Nachbarschaften vorhanden, bzw. kann von Nachbarschaften bei der **Ausgabestelle: Hans Nerad**, 82178 Puchheim, Lochhauser Str. 90, Tel. 089/80 3801, Mail: nundp.nerad@gmx.de abgerufen werden, jedoch nur für die Mitglieder, die tatsächlich nach Iglau mitfahren. Wer nicht Mitglied einer Nachbarschaft ist, bzw. privat fährt, kann sich direkt an Hans Nerad wenden. Die Abzeichen kosten 2,00 EUR/Stück, bei Postversand zuzüglich Porto. Abzeichen (Clipse) können auch in Iglau noch gekauft werden. Die Verkäufer werden sich an den Veranstaltungsplätzen zu erkennen geben.

Und gleich eine große Bitte dazu: **Das Abzeichen sollte während der gesamten Dauer des Aufenthaltes in der alten Heimat getragen werden**, also nicht nur zu den Veranstaltungen.

Wer gern in Tracht gehen möchte, jedoch keine eigene bzw. passende (mehr) hat, kann sich ggf. eine Tracht bei der **Trachtensammelstelle: Edeltraud Höfer**, München, Telefon 089/6802992 ausleihen. Frauentrachten gibt es genug. Auch Männertrachten sind vorhanden, jedoch nicht in großer Stückzahl. **Die Tracht sollte zu allen (!!!) Veranstaltungen getragen werden**. Es soll auf die richtige Zusammenstellung und das richtige Tragen bzw. Binden von Kopftuch und „Bändla“ geachtet werden. Schwarze Schuhe sollen auch von den Männern getragen werden, die keine Stiefel haben. Alle Trachtenträger gehen auf jeden Fall im Festumzug mit, am Samstag. Je mehr desto besser! Der Singkreis geht mit gutem Beispiel voran: Alle Sängerinnen und Sänger gehen in unserer schönen Iglauer Tracht! – Und zur Tracht passen absolut **keine Sonnenbrillen** (Ausnahmen: Medizinisch verordnete Brillen deren Gläser selbsttätig dunkler werden), **keine Handtaschen** oder sonstige „Accessoires“, die nicht zur Tracht gehören !!!

**Dringend! Bannerbegleiter gesucht!**

Ganz dringend werden für den **Festumzug am Samstag (25.6.)** noch mindestens **zwei Bannerträger** (damit sie sich abwechseln können beim Tragen), **zwei Bannerbegleiter** u. **drei Zwerge** gesucht! Die Gewänder sind vorhanden. Bannerträger und Bannerbegleiter sollten schlank und nicht



größer als 1,70 m sein. Die Zwerge sollten zwischen 1,25 und 1,30 m groß sein. Bergmeister(in) ist Anika Schwind. Wer **Kinder/Enkel** hat, **die an diesem historischen Festzug teilnehmen möchten** und die von der Größe her passen, sollte sich bitte unverzüglich bei **Horst Zeizinger**, 73529 Schwäbisch Gmünd, Albert-Lortzing-Str. 9, Tel. 0 71 71 / 4 34 23, Mail: horst.zeizi@kabelbw.de melden. Erstmals, auch dies ein Wunsch der Organisatoren der Stadt Jihlava und des Berghäuervereins, auch unser Banner durch die Heimatstadt getragen werden, sollen unsere Berghäuergewänder dort zu sehen sein. Es sind leider keine Schulferien, aber es wäre großartig, wenn sich Eltern und/oder Großeltern mit ihren Kindern oder Enkeln am Freitagnachmittag, nach der Schule auf den Weg machen würden, um am Samstag und am Sonntag-Vormittag bei den Hauptveranstaltungen dabei zu sein. Am Sonntag-Nachmittag lässt es sich dann bequem zurückfahren, um am Montag wieder ausgeschlafen in Schule und Büro zu sitzen. Das ist doch eine Überlegung wert, oder? Quartiere gibt es noch, evtl. im Grand-Hotel in Iglau, oder in den Hotels in Schrittenz, Ranzern, Willenz. Letztere sind mit dem Auto (oder besser einem Taxi) nur wenige Minuten von Iglau entfernt. Wer Näheres wissen will zu den Übernachtungsmöglichkeiten: Der Grenzbote hilft! (Tel. 0 62 62 / 9 50 90)

Im **Beiprogramm** zu den Heimattagen gibt es folgende Angebote:

Am **Donnerstag, 23. Juni**, stellen Schüler am Nachmittag auf dem Hauptplatz ein „lebendes Bild“ der Basler Kompaktaten nach. Zur Erinnerung: Am 5. Juli 1436, also vor 580 Jahren, schloss Kaiser Sigismund, König von Böhmen, in Iglau mit Vertretern der Hussiten in einer Art Konzil die Iglauer Kompaktaten, die die seit 1420 tobenden und für Sigismund erfolglos verlaufenen Hussitenkriege beendeten. Die Friedensverhandlungen wurden auf dem Hauptplatz in einer prächtigen Zeremonie „beideit“, d.h. bestätigt. Prag erhält einen Bischof aus den Reihen der Utraquisten, dem gemäßigten Flügel der Hussiten, und darf das Abendmahl mit Hostie und Weinkelch durchführen. Dieses „Abendmahl in beiderlei Gestalt“ ist nun in ganz Böhmen erlaubt. Im Gegenzug erkennen die Hussiten Sigismund als den legitimen König von Böhmen an. Sigismund weilte damals übrigens noch bis Ende August in Iglau. „Man“ weilte eben schon damals gerne in der schönen Stadt, mit ihren hochherrschaftlichen Patrizierhäusern, die den erlauchten Gästen Quartier boten.

Am **Freitag, 24. Juni** findet auf dem Hauptplatz ein Handwerkermarkt statt und am **Samstag, 25. Juni**, bietet die Brauerei „Ježek“ (Iglauer Brauhaus) Führungen an, um 18.00 Uhr und um 18.30 Uhr, für Gruppen von je maximal 30 Personen. Am Freitag und Samstag sind auf dem Hauptplatz, am Sonntag auch beim Johannes-Hügel-Kirchlein Stände aufgebaut, an denen man sich mit Essen und Getränken versorgen kann, denn das z.T. „enge“ Programm lässt tagsüber mitunter wenig Zeit für ein gemütliches Essen im Restaurant.

#### **Wichtig:**

Zur Teilnahme an der Ausstellungseröffnung am 24.

Juni, zur Brauereibesichtigung, zum „Unterhaltungsabend“ am Samstag im Zelt des Iglauer Brauhauses und zum Gottesdienst am Sonntag, beim Johannes-Kirchlein, ist Anmeldung unbedingt erforderlich! Die Organisatoren der Busreisen melden die Teilnehmerzahl (wie viele Personen zu welcher Veranstaltung) bitte ebenso wie „privat“ zu den Heimattagen Fahrende bei der Schriftleitung, d.h. bei **Jörg Gerspach**, Tel. **06262/95090**, E-Mail: grenzbote@yahoo.de. **Anmeldeschluss: 31. Mai 2016.**

Hinweis: Sollte es am Sonntag (26.6.) regnen „wie aus Kübeln“ oder stürmen, findet der Gottesdienst nicht im Freien beim Johannes-Kirchlein, sondern in der St. Jakobs-Kirche statt. In diesem Fall würden aber auch der „Frühschoppen“ und der Ausklang am Johanneshügel entfallen.

#### **Das ist noch interessant, bzw. gut zu wissen:**

Die Tribünen für die Veranstaltungen am Samstag werden so aufgebaut sein, dass Sie immer die Ignatzkirche (Foto am Anfang des Berichtes) im Blickfeld und damit als Hintergrund für alle Darbietungen haben. In Iglau sind die Heimattage ein richtig großes Ereignis. In Zeitungen und im Rundfunk wird darauf aufmerksam gemacht und dafür geworben. Mindestens zwei Iglauer Stadtbusse werden mit Plakatierung auf das Fest hinweisen, ebenso werden Plakate in der Stadt (an Litfaßsäulen u.a.), im Rathaus und im Brauhaus das Ereignis bewerben. Auch die Zeitungen in Heidenheim werden schon im Vorfeld berichten. Die Heimattage werden im Film festgehalten. Der Film (DVD) kann anschließend z.B. in den Nachbarschaften gezeigt werden.

Wenn Sie privat, d.h. mit dem eigenen Auto zu den Heimattagen fahren oder bei jemand im Auto mitfahren, denken Sie bitte daran: Achten Sie auf die **Gültigkeit der Ausweispapiere!** Führen Sie alle notwendigen Dokumente zum Auto und für sich privat mit. (Muss der Führerschein erneuert werden?) **Denken Sie an den kompletten Satz Ersatzbirnen** für die Autobeleuchtung und die **Warnweste pro Insasse**. Denken Sie daran: In Tschechien muss grundsätzlich auch am Tag mit Tagfahrlicht (Abblendlicht) gefahren werden. Rechnen Sie mit verstärkten Kontrollen an der Grenze und mit dementsprechenden Wartezeiten. Achten Sie auf die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und der Verkehrszeichen, denken Sie an die **Vignette** (10-Tage-Vignette = 12,00 €, erhältlich z.B. beim ADAC) und an die grüne Versicherungskarte.

Und für alle, die in den Bussen mitfahren gilt ebenso: Kontrollieren Sie schon jetzt die **Gültigkeit Ihres Personalausweises**. Halten Sie diesen griffbereit, denn es wird bestimmt auch im Bus Kontrollen geben. Rechnen Sie mit verstärkten Kontrollen der Busse (ggf. mit dem Herausräumen der Koffer), also mit längerem Aufenthalt an der Grenze.

Und zu guter Letzt noch dieses: In Iglau liegt z.T. noch das Original-Straßenpflaster. Achten Sie also bitte auf geeignetes Schuhwerk. Von Schuhen mit hohen Absätzen wird dringend abgeraten. Sie werden viel auf den Beinen sein, also ist auch deswegen schon passendes, bequem-robustes Schuhwerk „angesagt“.



**Iglauer Heimattage, 24. – 26. Juni 2016,  
Iglau (Jihlava)**

*Zwei Sprachen – eine Heimat.*

### Programm

- 24. Juni: 16.30 Uhr Ausstellungseröffnung**  
 „Sie waren nie ganz fort ...“  
 Ort: Foyer, Iglauer Rathaus
- 18.00 Uhr Berghäuerzug**  
 Ort: Rundweg ab Hauptplatz  
 (Masarykplatz)
- 25. Juni: 10.00 Uhr Gedenken** an die jüdischen  
 Mitbürger  
 Ort: Platz der Synagoge (Schiller-  
 gasse/Gustav-Mahler-Park)  
 Ablauf: Kurze Rede des BV,  
 Details werden noch geklärt
- 11.30 Uhr Kranzniederlegung/Gedenken**  
 am Massengrab-Mahnmal  
 Ort: Zentralfriedhof  
 Ablauf: Gedenkreden, Gebet und  
 Musikstücke im Wechsel
- 14.00 Uhr Platzkonzert**  
 Ort: Hauptplatz (Masarykplatz)  
 Ablauf: Ansprachen der OB von Jihlava  
 u. Heidenheim, BV Tenschert  
 und ggf. weitere Redner,  
 Auftritt Musikkapellen Dobers-  
 berg u. Truden, Fiedel-Gruppe,  
 Igl. Singkreis, Blasorchester  
 der Musikschule Iglau.  
 Moderation: H. Höfer u. M. Kolař
- 16.00 Uhr Festzug**  
 Ort: Rundweg ab Hauptplatz  
 Ablauf: Mit Begleitung von „Senatoren“,  
 Musikkapellen, zwei Banner/  
 Bannergruppen, Berghäuer,  
 Trachtenträger, Fahnen-  
 abordnung
- 17.00 Uhr Bannerübergabe /**  
 Eintrag ins goldene Buch  
 Ort: Hauptplatz (Masarykplatz)  
 Ablauf: Wortgleiche Proklamation der  
 Bergmeister

- 19.00 Uhr Abendveranstaltung**  
 Ort: Zelt im Garten d. Brauerei Ježek  
 Ablauf: Bewirtung ab 18.00 Uhr.  
 Begrüßung durch BV u. beide OB  
 Musikkapellen. Musik bis  
 22.00 Uhr, Ende: 23.00 Uhr

- 26. Juni: 10.00 Uhr Feld-Gottesdienst**  
 Ort: Johanneshügel-Kirche  
 Ablauf: Zelebration Pfr. Otto Thonhofer.  
 Mitwirkung: Berghäuer, Sing-  
 kreis, Musikkapellen.  
 Schlussworte: BV, beide OB

- 11.30 Uhr Frühschoppen** und Ausklang  
 Ort: Johanneshügel  
 Ablauf: Bewirtung: Berghäuerverein  
 (Buden, Essen- und Getränke-  
 stände)

- 12.00 Uhr Läuten der „Susl“**